



Versilberungsganten (Teil 2)

Wirtschaftskrise 1877/80: Ganze Haushaltungen unter dem Hammer

Wie wir in den MGW vom April 2002 (Nr. 29 «Ales half dazu daß ich fremde Dienste nahm») gesehen haben, hatte der Nebenbuhler des Conrad Bersinger dessen Uniform 1855 bei einem Stadler versetzt. Nach den Vorschriften des *Privatrechtlichen Gesetzbuches* war die Verpfändung von Militäreffekten, wie Waffe und Uniform, jedoch untersagt. Das ist heute nicht anders: Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Bewaffnungsgegenstände sowie der Sold eines Dienstleistenden sind nicht pfändbar (Art. 92 Abs. 1 Ziff. 6 SchKG) – Die Krise vertiefte sich derweil weiter:

Versilberungsgant.

Nächsten Dienstag den 15. Jenner 1878, Nachmittags 1 Uhr, werden im Gasthof zum Sternen in Weiach gegen Baar verkauft:

1 Ziege, 1 Kuh, weißfleck, 1 Bruggwägeli, zirka 20 Ctr. Stoh, 1 zweispänniger Wagen sammt Leitern und Benne, zirka 100 Ztr. Heu, zirka 50 Ztr Stroh, 1 Jauchefaß, 1 Schwein, 1 Pflug, zirka 16 Ztr. Erdäpfel, zirka 40 Ctr. Heu, 1 Hobelbank, 1 Kuh, rothfleck, zirka 15 Ztr. Erdäpfel, 1 Transmission, 2 Bäume tannene Laden, 14 Stück eichene Laden, 1 Seidenwebstuhl, 1 Stubenuhr, 1 mechanischer Strohschneidstuhl, 1 Mastschwein, zirka 3 Saum 1877er Wein, 1 Ziege.

Weiach, den 9. Januar 1878.

Meierhofer, Gemeindammann.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 4, 12. Januar 1878

Im April 1879 war der Eigentümer der Gastwirtschaft und Bierbrauerei «Rheinthal» zahlungsunfähig. Die Eröffnung des Konkurses erfolgte zwar erst gegen Jahresende. Schon im Frühling wurde jedoch versucht, praktisch das ganze Inventar zu Geld zu machen:

Versilberungsgant

Dienstag den 8. April 1879, von Morgens 8 Uhr an, wird auf dem Versilberungswege verkauft: 30 Obligationen, Schuld- und Kaufschuldbriefe, Buchguthaben von 20 bis 1200 Fr., 4 Ochsen, 2 Kühe, 2 Kälber, 4 Faselschweine, Heu, Stroh, ca. 250 Ztr. Eichenrinde, zwei Pflüge, 2 aufgerüstete Wagen mit Leitern, Benne, Jauchefaß, Eggen, 1 mechanischer Strohschneidstuhl, 1 Sekretär, Tische, Sessel, 2 Stubenuhren, 1 Tischmulde, Kupferhäfen, Kupferpfannen, Kupfergelten und Kesseli, Eisenhäfen und Pfannen, hölzerne Gelten, Kübel, Ständli, Züber, allerlei Kochgeschirr, Glasgeschirr, Tischgeräthschaften, weiße Teller, 1 Cylinderuhr, Spiegel, Portrait, Lampen, Hauen, Aexete, Kärste, Bickel und Reuthauen, Sensen, Heuergeschirr, Gartenwerkzeug, Hand- und Waldsägen, Ketten, Tangelgeschirre, Handbeile, Schaufeln, Schnellwaagen, zwei Werchhecheln, verschiedene Bohrer, Ziehmesser, Siebe, Wannern, dürres Gemüse, Fruchtröge, Fruchtsäcke, 1 Handmühle, verschiedenes Fruchtmaß, ca. 8 Malter Roggen, 12 Malter Waizen, Wagnerholz, Küferholz, Bauholz, Brennholz, Rebstecken und Steckenholz, 12 Weinfässer von 1 bis 7 Saum haltend, ca. 16 Saum neuen und alten Wein, Aepfel, Erdäpfel, Rüben, Schweinefleisch, 1 Partie Flachs, Werg, Garn, Trestfässer, Stangenholz, 1 Schweinestall, 2 küpferne Brenngeschirre mit Kühler und Kühlstanden, 1 Braukessel, Kühlschiffe, Maischstanden, Gährstanden, 15 grosse Bierfässer, 70 kleine Bierfäßli, nebst verschiedenem Brauereigeschirr, allerlei Wirthschaftsgeschirr, nebst noch vielen unbenannten Gegenständen.

Das Gantlokal ist im Sternen in Weiach und die Gant wird folgenden Tages fortgesetzt werden.

Weiach, den 3. April 1879

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 28, 5. April 1879

Die Vergantung all dieser Gegenstände war offenbar nicht einfach. Fast wortgleiche Inserate für weitere zweitägige Ganten erschienen im *Bülach-Dielsdorfer Volksfreund*, Nr. 31 vom 16. April 1879, sowie in Nr. 34 vom 26. April 1879. Dass die Einrichtung des «Rheinthal» kaum Käufer fand, wundert nicht: In schlechten Zeiten verdienen auch die Wirte weniger – wer hat da schon den Mut zu expandieren oder gar neu anzufangen? Und besser wurden die Zeiten für die Weiacher vorerst weiss Gott nicht:

Versilberungsgant.

Freitag den 25. Juli 1879, von Morgens 9 Uhr an, werden verkauft:

5 Kühe, 3 Ziegen, Wagen, Pflüge, Eggen, 6 größere und kleinere Weinfässer, 1 Zuber, 1 Trettstündli, 1 Kupferhafen, 1 Kasten, 1 silberne Zylinderuhr, 1 Naglerwerkzeug nebst vielen andern Gegenständen mehr.

Gantlokal im Sternen.

Weiach, den 21. Juli 1879

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 58, 23. Juli 1879

Versilberungsgant.

Nächsten Freitag, den 1. August 1879, von Morgens 10 Uhr an, werden verkauft:

Verschiedenes Wagnerholz, 2 beschlagene und 2 unbeschlagene Wagenräder, 1 Küchekasten, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kupferpfanne, 1 Kupferhaken, 1 einthüriger Kasten, 1 Kuh, 1 zweispänniger Wagen, 1 Ziege, nebst Anderm mehr.

Gantlokal zum Sternen in Weiach.

Weiach, den 28. Juli 1879

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 60, 30. Juli 1879

Versilberungsgant

Freitag den 15. August 1879 von Morgens 10 Uhr an, werden gegen Baarzahlung verkauft:

Buchguthaben und Obligo im Betrage von 235 Fr.

1 Kuh, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, Heu, Stroh, Tische, Stühle, Weinfässer, 1 mechanischer Strohschneidstuhl, Naglerwerkzeug, 1 nußbaumfournirte Kommode, 1 Kuh, 1 Rind, 2 Schweine, 1 Klafter Eichenholz, 1 Kacheltragofen, allerlei Hafnergeschirr, nebst andern Gegenständen. - Gantlokal zum Sternen.

Weiach, den 11. August 1879.

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 64, 13. August 1879

Versilberungsgant.

Freitag den 9. Januar 1880, von Morgens 9 Uhr an, werden auf dem Versilberungswege verkauft: 2 Wagen sammt Leitern, Bretter, Flecklinge circa 30 Ztr₂ Stroh; 10 Ztr. Kartoffeln; 1 Buchguthaben von 86 Fr. 70 Rp.; Heu, Stroh, 1 Wagen, 1 Kuh, 1 Kalb, 2 Ziegen; 60 Ztr. Heu; 1000 Rebstecken, 1 Weinfäßli; 5 Weinfässer u. 20 Ztr. Kartoffeln; 3 Bäume eichene Bretter; 1 Ziege; 15 Ztr. Kartoffeln; 3 Weinfäßli 1 Handwagen; 2 Faselschweine und allerlei hausrätliche Gegenstände; 1 Kuh, 2 Ziegen.

Das Gantlokal ist zum "Sternen".

Weiach, den 5. Januar 1880.

Das Gemeindeammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 2, 7. Januar 1880

Gantanzeige.

Freitag den 12. März 1880, von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung verkauft: 1 Kuh, 1 Kalb, 3 Ziegen, 1 Nähmaschine, 1 Stierli, 45 Ztr Kartoffeln, ca 50 Ztr. Heu, 40 Ztr. Stroh, 1 Pflug, 1 zweispänn. Wagen nebst Aanderm mehr.

Gantlokal bei Johs. Schenkel, Wirth.

Weiach, den 8. März 1880

Baumgartner, Gemeindammann

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 20, 10. März 1880

Versilberungsgantanzeige.

Freitag den 18. Juni 1880, von Morgens 9 Uhr an, werden auf dem Versilberungswege gegen Baarzahlung verkauft: 2 einspännige Wagen mit Leitern und Benne, 1 zweispänniger Wagen mit Leitern und Benne, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 Egge, 3 Bäume tannene Bretter, 5 Bäume förrene Bretter, 1 Baum Flecklinge, 7 Stück beschl. Bauholz, 15 Ztr. Heu, 1 Ziege, nebst anderem mehr. Gantlokal zum Sternen.

Weiach, den 14. Juni 1880

Baumgartner, Gemeindammann

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 46, 16. Juni 1880

Versilberungsgant.

Freitag den 2. Juli 1880 von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung verkauft: 3 Kühe, 4 Ziegen, 1 Hund, Dachrasse, 7 Bäume Bretter, 2 Handwagen, 2 Seidenwebstühle, 1 Rind, 1 Backmulde, Tische, Stühle, Kästen, 1 Strohschneidstuhl, Heu, 1 Baum Täfel, 1 Jauchefäß, 1 Graskarren. 1 einspänn. Wagen, 1 Holzschlitten, 100 Burden Stauden, 1 Klafter geschältes Eichenholz, 1 Schleifstein und 1 Schraubstock, 1 Hobelbank, 1 Höllenzwang, 1 Kommode, nebst vielen andern Gegenständen. Ein großer Theil dieser Gegenstände wird voraussichtlich ganz bestimmt verkauft. Das Gantlokal ist im Sternen.

Weiach, den 28. Juni 1880.

Baumgartner, Gemeindammann

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 50, 30. Juni 1880

Versilberungsgant.

Freitag den 9. Juli 1880 von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung verkauft: 3 Kühe, 5 Ziegen, 2 Wagen, 1 Handwagen, 1 Strohschneidstuhl, 1 mech. Futterschneidmaschine, 6 Klafter Holz, 1 Graskarren, 1 Baum Täfelladen, 1 Kommode, nebst vielen andern Gegenständen. Gantlokal auf der Post.

Weiach, den 5. Juli 1880

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 52, 7. Juli 1880

Versilberungsgant.

Dienstag den 27. Juli 1880 von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung verkauft: 1 Handwagen, 1 Strohschneidstuhl, 1 Seidenwebstuhl, 2 Kühe, 2 Ziegen, 2 Wagen, 1 Pflug, mehrere Bäume verschiedene Bretter, nebst andern Gegenständen.

Gantlokal zum Sternen.

Weiach, den 22. Juli 1880

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 57, 24. Juli 1880

Versilberungsgant.

Freitag den 6. August 1880, von Morgens 9 Uhr an, werden auf dem Versilberungswege verkauft: 4 Kühe, 1 Rind, 2 Ziegen, 2 Wagen, 1 Graskarren, 1 Zuber, 1 Klafter Holz, 1 doppelter tannener Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Quantum versch. Bretter, nebst allerlei hausräthlichen Gegenständen. 200 Wellen Stauden, 2 Weinfäßli, eichene Bretter, Heu, einiges Bauholz und Küchenholz. Die Gant wird unbedingt stattfinden, wenn nicht abgestellt wird. Gantlokal zum Sternen.

Weiach, den 2. August 1880.

Baumgartner, Gemeindammann.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 60, 4. August 1880

Versilberungsgant.

Freitag den 13. August 1880, von Morgens 9 Uhr an, werden theils durch das Gemeindammannamt Weiach, theils durch die Stellvertretung Gemeindammannamt Schüpfheim-Raat gegen Baarzahlung verkauft: 1 Kuh, 2 Stierli, 3 Ziegen, 1 Saugkalb, 2 zweispännige Wagen mit Leitern und Bennen, 2 Pflüge, 6 größere und kleiner Weinfässer, 1 Futterschneidmaschine, 1 Handstrohschneidstuhl, 2 Eggen, 1 Kacheltragofen mit 10 Meter Rohr, verschiedener Hafnerwerkzeug, 1 Transmission, allerlei Küchengeräthschaften und Feldgeschirr, 150 Wellen dürre Stauden, 1 Klafter förrenes Spältenholz, verschiedene eichene und förrene Bretter, zirka 100 Ztr. Heu, 1 doppelter tannener Kasten, verschiedene Ketten und Seile, nebst vielen andern Gegenständen.

Das Gantlokal ist auf der Post.

Da der Unterzeichnete für diese Woche hin von seinem Amt zurücktritt, so ist es begreiflich, daß er mit den fälligen Versilberungen aufräumen will, ohne Abstellung wird daher keine Versilberung verschoben.

Weiach, den 9. August 1880.

Baumgartner, Gemeindammann.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 62, 11. August 1880

In jenen Jahren war das Amt des Gemeindeammanns besonders zeitaufwendig und nervenaufreibend. Zu alldem handelte sich auch noch um ein schlecht besoldetes Nebenamt, das kaum jemand gern annahm. Es ist es nun einmal nicht jedermanns Sache, bei den eigenen Nachbarn und Dorfgenossen unnachsichtig Betrug durchzuführen, zumal der Ammann

ja auch weiter mit ihnen zusammenleben musste. Wenn Baumgartner also ankündigt, die Gant werde «*unbedingt stattfinden, wenn nicht abgestellt wird*», dann ist das ein Hinweis darauf, dass er wohl sonst öfter einmal fünf gerade sein liess und die Versilberung eines Pfandscheins auch ohne betriebsrechtlichen Grund auf später verschob.

Die folgenden Inserate stammen nun also aus der Feder seines Amtsnachfolgers:

Versilberungsgant.

Freitag den 20. August, von Morgens 10 Uhr an, werden nachbenannte Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

1 Rind, 2 Stierkälber, 2 Faselschweine, 5 Ziegen, 2 zweispännige und 3 einspännige Wagen, 1 Vor- und Hinterpflug, verschiedene Weinfässer, 1 Klfr. Holz, 120 Wellen Stauden, ca. 150 Ztr. Heu nebst aller Arten Haus- und Feldgeräthschaften.

Versammlungsort der Käufer im Sternen.

Weiach, den 16. August 1880.

Das Gemeindammannamt.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 64, 18. August 1880

Versilberungsgant.

Freitag den 10. September 1880, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

3 Kühe, 1 Rind, 2 Ziegen, 2 Faselschweine, 300 Ztr. Heu, 100 Ztr. Stroh, 1 zweispänniger und 5 einspännige Wagen, 2 Pflüge, 1 mechanischer Strohschneidstuhl, zirka 90 Hektoliter Fassung, 22 Bäume eichene und förrene Felz- und Flecklingladen, 7 Klfr. förrenes und eichenes Spältenholz, 7 Stück beschlagenes Bauholz, 2 Seidenwebstühle nebst allen möglichen Arten Haus- und Feldgeräthschaften, laut mehrern Pfandscheinen.

Versammlungsort im Sternen.

Weiach, den 6. September 1880

Baumgartner, Gemeindammann.

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 70, 8. September 1880

Versilberungsgant.

Donnerstag den 30. September von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung verkauft:

7 Kühe, 1 Stierli, 1 Rindli, 1 Saugkalb, 6 Ziegen, 3 dreispännige, 4 zweispännige und 3 einspännige Wagen, 4 Vor- und Hinterpflüge, 3 Eggen, 2 mechanische Strohschneidstühle, 300 Ztr. Heu und Emd, 100 Ztr. Stroh, 25 Stück verschiedene Weinfässer, 12 Bäume förrene Laden, 8 Stück beschlagenes Bauholz, 6 Ster Eichen- und Forrenholz, 6 einthürige und 5 zweithürige tannene Kasten, nebst allen möglichen Arten Haus- und Feldgeräthschaften, lt. verschiedenen Pfandscheinen, ferner ein noch unausgeschiedener ca. 700 Fr. betragender Erbsantheil.

Ohne Einreichung von Abstellungen wird kein Aufschub ertheilt. Versammlungsort der Käufer bei Wirth Schenkel.

Weiach, den 27. September 1880

Baumgartner, Gemeindammann

Bülach-Dielsdorfer Volksfreund, Nr. 76, 29. September 1880

Bevölkerungsentwicklung von 1880 – 1888: minus 15%

Die Krise zog immer weitere Kreise. Die Gemeinde musste daher eine kommunale Armensteuer erheben. 1879 und 1880 bspw. berappten die Bürger dafür je Fr. 1.50 pro Steuerfaktor.

Doch das half auf Dauer natürlich nicht. Wer hier kein Auskommen fand, musste sein Brot auswärts verdienen. Innert acht Jahren verliessen deshalb gegen 100 Weiacher ihr Dorf. Die Bevölkerungszahl sank unter 700 Personen – einen Wert, der erst 1985 wieder erreicht wurde!

Zum Begriff «Faselschwein»:

Das Schweizerische Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache (1. Band, Frauenfeld 1881, Spalte 1055ff) gibt folgende Erklärung:

«*fasle*» = sich fortpflanzen, sich vermehren

«*Fasel*» = junges Vieh, junge Zucht, bes. von der selben Mutter und um sie versammelt, ein Haufe Schar, Trupp, Herde von jenen Tieren. Ein Faselschwein ist also ein junges Schwein.